

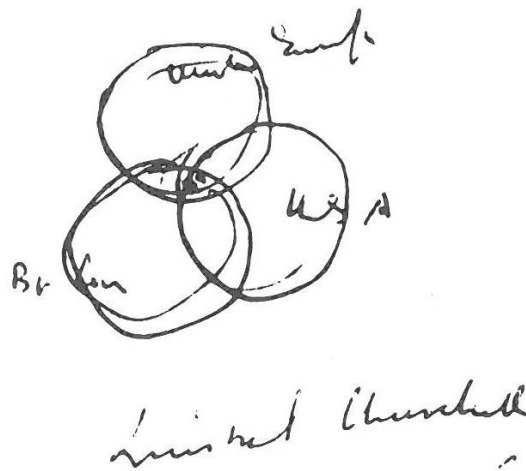
Exponat des Monats

August 2014

Handzeichnung Winston Churchills auf der Rückseite einer Platzordnung vom 14. Mai 1953

Vom 14. bis zum 16. Mai 1953 besuchte der deutsche Bundeskanzler Konrad Adenauer Großbritannien. Diese seit längerem geplante Reise sollte Gelegenheit bieten, die europa- und deutschlandpolitische Vorstellungen des britischen Premierministers Winston Churchills zu ergründen.

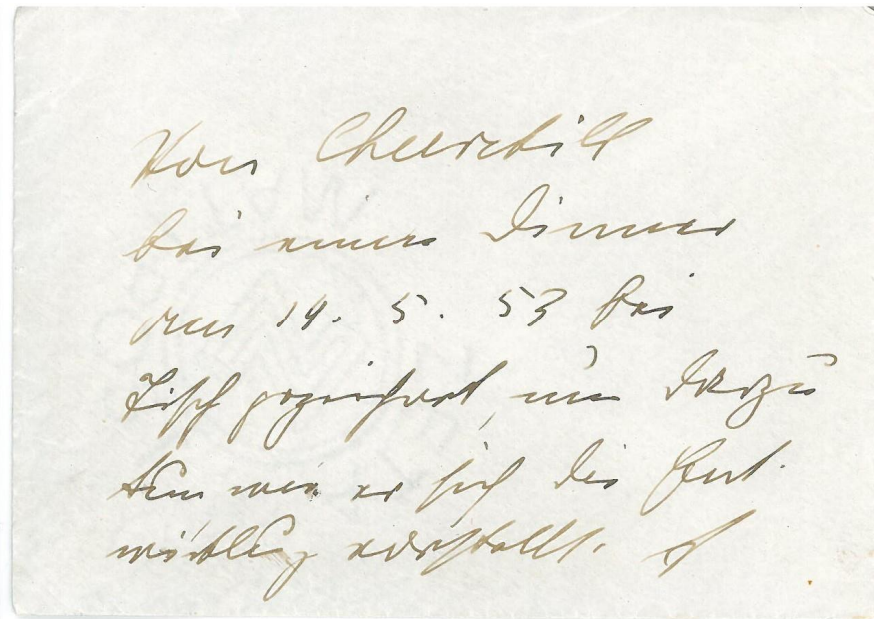
Bei einem Abendessen in No. 10 Downing Street am 14. Mai zeichnete Churchill bei Tisch auf der Rückseite einer Platzordnung drei miteinander verbundene Kreise. Sie symbolisierten die USA, das vereinigte Europa und das Britische Commonwealth. Die Zeichnung betont den Zusammenhalt der westlich-atlantischen Welt durch die gemeinsamen Schnittmengen der Kreise. Großbritannien ist hier als eigener Machtbereich von einem politisch geeinten Europa ausgeschlossen.



Zeichnung Churchills auf der Tischkarte (Ausschnitt)

Auf einem beigelegten Umschlag vermerkte Adenauer:

šVon Churchill bei einem Dinner am 14.5.1953 bei Tisch gezeichnet, um darzutun, wie er sich die Entwicklung vorstellt. Adenauerō

A photograph of a handwritten note on a piece of paper, likely a cigarette pack. The text is written in cursive and reads: 'Konrad Adenauer', 'bei einem Dinner', 'am 14. 5. 53 bei', 'Lipp gingert, um Jagen', 'dem man es bei der Zeit', 'müßig verfallt. A'.

Notiz Adenauers auf einem Briefumschlag

Bei dem Gespräch am 15. Mai beunruhigte Konrad Adenauer der offensichtlich schlechte Gesundheitszustand des britischen Premiers.

Für ein Geschenk von zwei Kisten Zigarren bedankte sich der Premier freudig und bemerkte, der letzte Deutsche, der ihm Zigarren geschenkt hätte, sei Kaiser Wilhelm II. gewesen. Adenauer sollte sich später an ein weiteres Ereignis erinnern: Beim anschließenden Lunch, an dem auch Mrs. Clementine Churchill teilnahm, konnte man beobachten, wie Winston Churchill ein Glas Gin oder Scotch bestellte, eine große Zigarre herausholte und sie so tief ins Glas tauchte, bis nur noch wenige Zentimeter trocken blieben. Schließlich zündete er die Zigarre an.

Dem Treffen der beiden Politiker in London waren einige beklemmende Äußerungen seitens Churchills vorausgegangen. Am 11. Mai 1953, zwei Monate nach Stalins Tod, sprach er in einer Rede im House of Commons über ein europäisches Staatensystem und schlug eine baldige Gipfelkonferenz der führenden Mächte vor. Zur Rolle Großbritanniens in Europa verdeutlichte er:

§Where do we stand? We are not members of the European Defence community, nor do we intend to be merged in a Federal European system. We feel we have a special relation to both. This can be expressed by prepositions, by the preposition "with" but not "of" we are with them, but not of them. We have our own Commonwealth and Empire.ö

Internationale Beunruhigung verursachte Churchills Übertragung von Verhältnissen des Locarno-Vetrag von 1925 auf Russland. Im Falle deutscher Aggression sollte Großbritannien der Sowjetunion, im umgekehrten Falle Deutschland beistehen. Frankreich und die USA standen dieser Initiative ablehnend gegenüber. Konrad Adenauer befürchtete schon einen Ausgleich zwischen den Siegermächten auf Kosten der Bundesrepublik, doch handelte es sich um einen Alleingang des alten Premiers.

Dabei bildeten dessen Ansichten keineswegs eine einheitliche Meinung der britischen Regierung ab: Vorübergehend hatte Außenminister Eden im April dem Premierminister die Leitung des Foreign Office abgegeben, wo man weiterhin an einer Politik der Stärke gegenüber Russland festhalten wollte und mit der Sicht des Bundeskanzlers übereinstimmte. Leider kam Anthony Eden nicht dazu, Adenauer mitzuteilen, dass Churchills Haltung nicht die ausschließliche Regierungshaltung sei und man im Foreign Office bestrebt war, ihn umzustimmen. Jedoch erhielt der Bundeskanzler von Churchill das Versprechen, dass man nicht bereit sei, hinter dem Rücken der Bundesregierung mit der Sowjetunion zu verhandeln.

Beim Abschied versicherte Konrad Adenauer dem Premier zwar, er sei bezüglich der britischen Politik beruhigt, doch Sicherheit erhielt er erst im Juni 1953 mit dem Aufstand in der DDR, der eine Verständigung mit der Sowjetunion erschwerte, und einem Schlaganfall Winston Churchills, der das Ende von dessen politischen Karriere einläutete.